

Entspannung auf dem Rad
Zwischen Neckar und Weinbergen die Seele baumeln lassen



Faszination Fahrrad

Zur Arbeit pendeln, in den Urlaub fahren, einen Wochenendausflug unternehmen: ein Überblick zum Spaß auf zwei Rädern

Text: Christian Schreiber

Baden-Württemberg ist Autoland. Und Radland. Jahrzehnte bevor Carl Benz aus Mühlburg (Karlsruhe) seinen ersten Motorwagen startete, bewegte sich Karl Drais mit seiner Draisine, der Mutter aller Fahrräder, durch Mannheim. Mittlerweile geht das zweirädrige Fahrzeug richtig steil: In Städten wie Freiburg oder Karlsruhe ist das Verhältnis Mensch zu Fahrrad quasi eins zu eins. Jeder dritte Baden-Württemberger benutzt das Rad mehrmals pro Woche oder sogar täglich. Das Fahrrad ist aber auch eine beliebte Freizeitbeschäftigung: Jeder neunte Baden-Württemberger hat in den vergangenen drei Jahren

mindestens eine Radreise mit drei oder mehr Übernachtungen unternommen. Jeder zweite nutzt sein Bike für Ausflüge oder Radurlaub.

Genug Gründe, sich mit der Faszination Fahrrad intensiver zu beschäftigen. Auf den folgenden Seiten machen wir Vorschläge für den nächsten Bike-Urlaub, und ein Experte des ADAC erklärt, wie man Räder am besten per Auto transportiert. Wir werfen einen Blick auf die Städte in Baden-Württemberg, die in der Gunst der Radfahrer die Nase vorn haben. Und wir erklären, was Lastenräder sind und wie man in Baden-Württemberg an Zuschüsse für die Gefährte rankommt.

Flussgenuss inmitten der Weinberge

Der Württemberger Weinradweg folgt dem Neckar und transportiert friedliche Stimmung von einem Winkel in den nächsten

An dem Fluss, der zwischen Heilbronn und Stuttgart eine Schleife nach der anderen hinlegt, sind wir mit dem Fahrrad unterwegs. Von oben betrachtet, aus Ballonsicht sozusagen, sieht es aus, als könne sich der Fluss nie entscheiden. Bogen links, Bogen rechts, Kurve hier, Kurve da. Aber wer dort radelt, versteht, warum der Neckar das macht. Er nimmt jeden Umweg in Kauf, um ja keinen Rebhang zu verpassen, wo die Trauben die Hitze des Sommers aufsaugen, um süßer und süßer zu werden. Der Radler möchte jede Obstwiese streifen, die Bäume grüßen, an denen die ersten Äpfel schon rote Backen kriegen. Der Weg, der hier die meiste Zeit dem Neckar, den Reben, den Streuobstwiesen folgt, ist ein Geschenk. Flussgenuss für Weinliebhaber, Radfahrer, Naturfreunde. Ach was, für jeden – so schön ist es hier.

Volle Aufmerksamkeit für die bezaubernde Natur, für den Neckar, der ein ruhiger und beruhigender Strom ohne jede Eile ist. Es gibt keine rauschenden Wasserfälle, die den Radfahrer aus seinem sanften Tritt bringen könnten. Das Ufer ist dicht bewachsen, und die Büsche und

Bäume recken sich, um einen Ast ins Wasser hängen zu können. Dazwischen verstecken sich kleine Ruderboote. Nur hin und wieder kommt ein Kahn vorbei, der ein paar Wellen macht und die Ruhe für wenige Sekunden

durcheinanderwirbelt. Dabei ist es nicht nur die Natur, die den Radfahrer glücklich und zufrieden macht. Am Weg liegen kleine Städte und Orte, die bezaubern und betören. Besigheim erfährt man als Gesamtkunstwerk aus Fachwerk, kunterbunten Dächern und mittelalterlichen Rundtürmen. Mundelsheim überrascht mit dem Museum in der Stiftscheuer, wo eine liebevoll gestaltete Ausstellung zum Weinbau mit alten Fässern untergebracht ist,

die noch heute süßlich duftenden Rebsaft ausatmen. Die dicken Steinmauern des Hauses sorgen dafür, dass die Ausstellungsstücke auf ewig geschützt sind.

Und da ist natürlich Marbach, Schillers Heimat. Sein Geburtshaus steht noch, umgeben von Kopfsteinpflastergassen, die bilderbuchmäßig die Häuserreihen trennen. In der Mittleren Hologergasse sitzen pausierende Radfahrer vor dem blauen Tor der ehemaligen Salzscheune. In einer kleinen Garage, kaum höher als ein Auto, bückt sich ein Mann unter einen Oldtimer. Neben dem Brunnen samt steinernem, von Reben umranktem Liebespaar steht ein Schild: „Lädle geöffnet“. So klingt Heimat. Radscheune statt Radshop, Bäck statt Brotfabrik, Dorfladen statt Discounter. Ach, so könnten wir ewig weiterradeln ...



WEINRADWEG NORD- UND SÜDBADEN

» Seit dem Frühjahr gibt es auch einen Weinradweg, der Nord- und Südbaden verbindet. Der Badische Weinradweg beginnt in Grenzach an der deutsch-schweizerischen Grenze und führt übers Markgräflerland zum Kaiserstuhl, in die Ortenau, weiter Richtung Karlsruhe und biegt bei Bruchsal in den Kraichgau ab. Zum Finale warten Heidelberg und die Badische Bergstraße.

» badischer-weinradweg.info

» heilbronnerland.de